

> Versand-Apotheken dürfen auch weiterhin verschreibungspflichtige Medikamente ohne viel Aufwand verschicken – und erhalten dafür von den Krankenkassen genauso viel Geld wie die Vor-Ort-Apotheken. Dabei war doch das Geld eigentlich als Grundlage für viele weitere Leistungen gedacht!? Nacht- und Notdienste, Herstellung von individuellen Rezepturen, Begleitung Schwerstkranker, Drogenentzug, Pille danach, Botendienste, neuerdings auch Cannabis, und und und – alles Dinge, die keine Versand-Apotheke machen möchte.

Beratung zu Wechselwirkungen und der richtigen Einnahme von Angesicht zu Angesicht, Aufklärung für

Menschen mit sprachlichen Barrieren, Verbraucherschutz und Patientenrechte? Bei Versandapotheken meist Fehlanzeige. Aus all diesen Gründen hat Gesundheitsminister Gröhe (CDU) ein Gesetz auf den Weg gebracht, das den Versandhandel von verschreibungspflichtigen (und nur diesen!) Medikamenten verbietet. Aktuell frage ich mich, was wichtiger ist: Die hohen Profite weniger ausländischer Konzerne oder die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land? Ausgerechnet das Bundeswirtschaftsministerium blockiert bisher diesen Gesetzesentwurf. Verstehen können wir und die 150.000 Beschäftigten in Deutschlands Apotheken diese Entscheidung nicht.



Gabriele R. Overwiening

Gabriele Regina Overwiening

Präsidentin

der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

E-Mail: g.overwiening@akwl.de

Parteiübergreifender Konsens beim Versandhandelsverbot. Fast. Nach der Landtagswahl im Mai: PTA-Ausbildung soll kostenfrei werden

> Über 120 Apotheker/-innen und interessierte Bürger kamen am 27. März zur politischen Diskussionsrunde „Gesundheitspolitik im Fokus“ in die Stadthalle Hilstrup. Apothekerkammer und Apothekerverband Westfalen-Lippe hatten im Vorfeld der NRW-Landtagswahlen am 14. Mai geladen, um das Thema Gesundheit und Arzneimittelversorgung in den politischen Fokus zu rücken.

Nach einem sehr lebhaften ersten Teil der Diskussionsrunde zur Frage des Berufsnachwuchses bilanzierte Moderator Dr. Norbert Tiemann Einigkeit: „Bei allen Parteien besteht Konsens, dass die Ausbildung der PTA nicht mehr von der Apothekerschaft bezahlt werden soll.“ Einigkeit angesichts des Ernstes der Lage herrschte auch im zweiten Teil der Diskussion, der ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom Oktober 2016 thematisierte. Es hat das Potenzial, die Arzneimittelversorgung in der Fläche ernsthaft zu gefährden: Der EuGH hatte entschieden, dass ausländische Versandapotheken sich nicht an die Arzneimittelpreisbindung halten müssen und stattdessen Boni gewähren dürfen. „Im Kern geht es hier um den Erhalt der Preisbindung für verschreibungspflichtige Arzneimittel“, so Gabriele Regina Overwiening und Dr. Klaus Michels für die Apothekerorganisationen. Über alle Parteigrenzen hinweg – mit Ausnahme von FDP-Frau Susanne Schneider – befürworteten



Rückten die Gesundheit in den Fokus: Dr. Norbert Tiemann (Moderator, Chefredakteur Westfälische Nachrichten), Dr. Klaus Michels (Vorsitzender AVWL), Gabriele Regina Overwiening (Präsidentin AKWL), Oskar Burkert (CDU-MdL), Michael Scheffler (SPD-MdL), Barbara Steffens (NRW-Gesundheitsministerin, Grüne), Susanne Schneider (FDP-MdL), Kathrin Vogler (Die Linke-MdB).

die Diskutanten das von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) auf den Weg gebrachte Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln. Das Problem: Die SPD im Bund blockiert den Entwurf, während sich die Länder im Bundesrat und auch die SPD in NRW klar für diese Maßnahme ausgesprochen haben.

"Was sich bewährt hat, müssen wir erhalten": Apothekertag in Münster

> Spannende Keynotes zu aktuellen Themen der Zeit, intensive Workshops, informative Fachvorträge und eine politische Eröffnung, die es in sich hatte: Über 1.200 Apotheker/-innen, Pharmaziestudierende, PTA und weitere interessierte Fachbesucher waren in Münster beim sechsten Westfälisch-lippischen Apothekertag (WLAT) am 18. und 19. März zu Gast.

Der von der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ausgerichtete und organisierte zweitägige Kongress war damit zum sechsten Mal in Folge der größte regionale Apothekertag im deutschsprachigen Raum und „ein voller Erfolg“, wie Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening resümierte. In der Politischen Eröffnung am ersten Kongresstag erlebten die Besucher live, wie Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) und Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) sich öffentlich und eindrucksvoll für die Arzneimittellieferversorgung durch die öffentliche Apotheke vor Ort positionierten. Gerade unter den Vorzeichen eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes, nach denen ausländische Versandapotheken sich nicht an die Arzneimittelpreisbindung halten müssen, war das ein wichtiges Zeichen für die wohnortnahen Versorger.

Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening zeigte sich in ihrer Rede kämpferisch und formulierte, welche Auswüchse das Urteil habe: „Wenn ein zuzahlungsbefreiter Patient bei einer ausländischen Versandapotheke ein Rezept einreicht, erhält er einen Bonus. Dieser Patient würde also nicht nur nichts für ein Medikament bezahlen, sondern zusätzlich einen geldwerten Vorteil erhalten. Damit werden zuzahlungsbefreite Patienten nicht nur auf Kosten der Solidargemeinschaft versorgt – sondern sie könnten durch das Einlösen eines Kassenrezepts auch noch Geld verdienen.“

Overwiening appellierte, begleitet vom Applaus der 700 Zuhörer/innen, an die SPD-Bundestagsfraktion, sich nicht weiter gegen den Gesetzesentwurf von Bundesgesundheitsminister Hermann



Gemeinsam für die Sicherung der wohnortnahen Versorgung: Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening und Landesgesundheitsministerin und Kongress-Schirmherrin Barbara Steffens.

Gröhe zu stellen: „Nehmen Sie die Unterschriften von mehr als einer Million Bürgern ernst, davon über 150.000 aus Westfalen-Lippe, die uns im Rahmen einer Unterschriftenaktion in den vergangenen Wochen den Rücken gestärkt haben. Machen Sie den Weg frei für eine zügige Rückführung des Versandhandels auf den Bereich der nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel!“

Diesen Ball nahm Minister Gröhe dankend auf und sagte in Richtung des SPD-geführten Bundeswirtschaftsministeriums: „Ich würde mir wünschen, dass das BMWi bei der Rettung von 150.000 Beschäftigten in Apotheken die gleiche Leidenschaft zeigte, wie bei der Rettung von circa 16.000 Tengelmann-Mitarbeitern.“ Gröhe hob die Bedeutung der Apothekerinnen und Apotheker im Gesundheitssystem hervor: „Sie sind für viele Menschen der erste Ansprechpartner im Gesundheitswesen.“ Der Gesundheitsminister weiter: „Was sich bewährt hat, müssen wir erhalten. Die Apothekenpflicht für Arzneimittel, das Fremd- und Mehrbesitzverbot und viele andere Regelungen sind wichtige Eckpfeiler einer guten Versorgung. Wir brauchen mehr Wertschätzung von Beratung und nicht mehr Relativierung von Beratung.“

„In den Farben getrennt, in der Sache vereint“ zeigte sich NRW-Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne)

einig mit ihrem christdemokratischen Kollegen auf Bundesebene und bezog sich auf den Bundesratsbeschluss, in dem sich die Länder für ein Versandverbot von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln aussprechen. Der Versandhandel habe für sie zudem nichts mit „Zeitgeist“ zu tun: „Der Zeitgeist ist für uns kein Selbstzweck. Er kann nicht als Argument benutzt werden, um verlässliche Strukturen zu zerstören, die seit Jahrhunderten funktionieren. Wir brauchen die Apotheken. Wir brauchen keinen Zeitgeist, sondern Verlässlichkeit, Sicherheit und Wohnortnähe.“ Steffens wiederholte ihre Forderung, den Apotheken neue Aufgaben zu übertragen. Sie könne nicht verstehen, warum die Apotheken beim E-Health-Gesetz nicht eingebunden seien: „Der Patient sollte entscheiden, wer für ihn der Lotse sein soll.“ <

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout

Lena Heckmann, Stefan Lammers, Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.